

Maria Schmidt

(Weimar 1807 – 1875 Weimar).

Stammbuch aus dem Goethe-Umkreis und aus Weimars großer Zeit:

Auguste Maria Clara Schmidt, verheiratete *Auguste Baum*, (Weimar 28. Sept. 1807 – 12. März 1875 Weimar) war eine deutsche Schauspielerin, Opernsängerin (Sopran) und Harfenspielerin, die nach 1835 als *Madame Baum* auftrat. Ihre musikalische Ausbildung (Klavier, Harfe, Gesang) erhielt Maria Schmidt bei ihrem Vater, dem ersten Fagottisten der Weimarer Hofkapelle, sowie dem Kammersänger Karl Melchior Jakob Moltke (Tenor, 1783–1831), Mitglied des Weimarer Quartetts. Nach ihrem Debüt 1823 am Hoftheater in Weimar hatte sie 1824 die Hauptrolle in der Uraufführung von C. M. v. Webers Oper „Euryanthe“ gesungen. Goethe hatte 1824 der damals 18jährigen Stammbuch-Besitzerin sein Gedicht: „Das holde Tal“ gewidmet. Unter den zahlreichen bekannten Namen der Theater- und Musikerszene Weimars und Jenas finden sich in ihrem Stammbuch: F. A. Durand, J. J. Graff, F. G. Hand, C. v. Heygendorff, Joh. Nep. Hummel, C. v. La Roche, W.Schroeder-Devrient, Marie Seebach, F. J. Veit (geb. Elkan), W. Vogel u.v.a.

Inskribentenliste der Stammbucheinträge mit Datum der Ausstellung und Angaben aus den teilweise vorhandenen biographischen Einträgen und verschiedenen biographischen Nachschlagewerken.

1. „**Therese**“, Dessau, 12. August 1832. Seite 1.
 2. **Pozzi, Franziska**. Ehefrau des Baumeisters Carlo Pozzi (Nr. 3). Dessau, 12. August 1832. Seite 3.
 3. **Pozzi, Carlo [Ignazio]**. Architekt und Baumeister (Mannheim 1766 – 1842 Dessau-Roßlau). Mitglied der aus dem Tessin stammenden Stuckateurs-Dynastie Pozzi. Von 1812 bis 1842 war Pozzi Leiter des Bauwesens in Anhalt-Dessau. Dessau, 13. August 1832. Seite 5.
 4. **Bandemer, Auguste de**. Teplitz, 15. August 1833. Seite 7.
 5. **Melor, Louise**. Teplitz, 15. August [18]33. Seite 9.
 6. **Bürkner, Charlotte**. Dessau 14. August 1832. Seite 11.
 7. **Bürkner, L.** Dessau 14. August 1832. Seite 12.
 8. **Bürkner, Auguste**. Dessau 14. August 1832. Seite 13.
 9. **Heygendorff, Caroline von**. Henriette Karoline Friedericke Jagemann von Heygendorff, auch *Caroline Jagemann* (Weimar 1777 -1848 Dresden) war eine der hervorragendsten tragischen Schauspielerinnen und Sängerinnen ihrer Zeit sowie Theaterintendantin. Sie war die Geliebte des Herzogs Carl August von Weimar. 1809 wurde Karoline Jagemann von Heygendorff zur Operndirektorin ernannt und übernahm, nachdem sie gegen Goethe intrigiert und 1817 dessen Rückzug aus dem Theaterbetrieb bewirkt hatte, die alleinige Leitung des Hoftheaters, seit 1824 als Oberdirektorin. Der Philosoph A. Schopenhauer verliebte sich 1809 als junger Mann unglücklich in die elf Jahre ältere Schauspielerin und schrieb für sie sein einziges überliefertes Liebesgedicht. Weimar, 12. Oktober 1832. Seite 17.
 10. **Heygendorff, Caroline von**. [Vgl. Nr. 9]. Weimar, 15. Oktober 1832. Seite 19.
- Bleistiftzeichnung: Lyra mit Girlanden. Seite 21.
11. **Vogel, W[ilhelm] und Hirschmann, Klara**. Wilhelm Vogel (1772-1843), Schauspieler und Dichter, dessen zahlreiche Dramen große Augenblickserfolge hatten. Weimar, 23. Januar 1835. Seite 23.
 12. **Chevillard, Laura**. Jena, 25. Oktober 1832. Seite 25.
 13. **Hand, Clementine**. Jena, 08. Dezember 1832. Seite 27.

- 14. Hand, Wilhelmine, geb. Couta.** Jena, 08. Dezember 1832. Seite 31.
- 15. Durand. Port d'Epée Faehnrich IV-tes A.B.** Weimar, im Junius 1833. Seite 33-34.
- 16. Pfitzner, Karoline.** Teplitz, 08. August 1833. Seite 35.
- 17. Schulz, Kathinka.** Weimar, 12. März 1840. Seite 37.
- 18. Graff, J[ohann] J[acob]** (Georgenthal 1768 – 1848 Weimar), Schauspieler und Heldendarsteller. Er debütierte 1789 in Köln als Cassio in Othello und erhielt 1793 ein Engagement an das Hoftheater in Weimar. Unter dem Einfluss von Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller feierte er schnell triumphale Erfolge und leistete in ernsten und würdevollen wie in heiteren Rollen Ausgezeichnetes und war namentlich als erster Darsteller in vielen klassischen Rollen bemerkenswert. Am 20. April 1799 spielte er mit großer Bravour den Wallenstein in der Ur-aufführung von Schillers Wallenstein in Weimar. Johann Jakob Graff erfuhr in Weimar, besonders durch Goethe und Schiller, große Wertschätzung, blieb dem Weimarer Theater erhalten und feierte am 9. April 1839 sein 50-jähriges Künstlerjubiläum. Weimar, 23. Juni 1833. Montiertes Stammbuch-Blatt. Seite 39.
- 19. La Roche, Carl [Ritter von]** (Berlin 1794 – 1884 Wien) war ein von Goethe hoch geschätzter Schauspieler. Er war seit 1823 am Weimarer Hoftheater. Im Jahr 1833 erhielt er ein lebenslanges Engagement an das Burgtheater in Wien. Auf dem Blatt Seite 41 rückseitig: „Verzeih, daß ich nicht Abschied genommen, doch es war mir zu schmerzlich“. Weimar, 26. Februar 1833, „der Tag vor meiner Abreise“ [nach Wien] und Weimar, 01. März 1833. Zwei montierte Stammbuchblätter. Seite 40 und 41.
- 20. Bandemer, Marie de.** Teplitz, 15. August 1833. Seite 43.
- 21. Hummel, J[ohann] N[epomuk]** (Pressburg 1778 – 1837 Weimar) war ein berühmter österreichischer Komponist und Pianist. In seinen Wiener Jahren war Hummel eng mit Beethoven befreundet und wirkte 1813/14 bei der Aufführung einiger Werke Beethovens mit. Im Februar 1814 unterzeichnete dieser einen launigen Brief an Hummel mit „Dein Freund Beethoven“. Später soll Hummel Beethoven finanziell unterstützt haben. 1816 bis 1818 war Johann Nepomuk Hummel Hofkapellmeister in **Stuttgart**, ab Januar 1819 Hofkapellmeister in **Weimar**. Hier wirkte er auch als Musiklehrer der 1811 geborenen Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach, der späteren Königin von Preußen und deutschen Kaiserin. 1820 wurde Hummel in der Weimarer Loge Anna Amalia zu den drei Rosen, der auch Johann Wolfgang von Goethe angehörte, als Freimaurer initiiert. Hummel galt als bedeutendster Pianist seiner Zeit. Er war ein gesuchter Klavierlehrer und bildete viele namhafte Musiker aus, darunter Ferdinand Hiller, Adolf Henselt, Friedrich Silcher und für kurze Zeit Mendelssohn. Auch Liszt, Schüler Carl Cernys, wollte ursprünglich bei Hummel Unterricht nehmen, allerdings war dessen Honorarforderung zu

hoch. Czerny selbst, obgleich Beethovenschüler, schätzte Hummels Spiel und Rat. Weimar, 27. Juni 1832. Montiertes Stammbuch-Blatt. Seite 44.

- 22. Schneider, Friedrich** (Altwaltersdorf 1786 – 1853 Dessau) war Komponist, Organist und Herzoglich Anhalt-Dessauischer-Hofkapellmeister. Als Solist der ersten glanzvollen Aufführung von Beethovens 5. Klavierkonzert im Leipziger Gewandhaus 1811 bewies er seine Fähigkeiten als hervorragender Konzertpianist. Am 3. Januar 1815 vermählte er sich mit Katharina Maria Geibel (Ihr Eintrag Nr. 23, nächste Seite). 1822 erhielt er einen Ruf als Herzoglich-Anhalt-Dessauischer Hofkapellmeister und führte das Dessauer Musikleben zu neuer Blüte. Unmittelbar nach Dienst-antritt reorganisierte er die Hofkapelle und hatte schon nach kurzer Zeit ein leistungsfähiges, weithin anerkanntes Orchester formiert. Sein überregionales Ansehen wurde auch dadurch gefestigt, dass Schneider neben seiner Kapellmeistertätigkeit bei zahlreichen Musikfesten regelmäßig als Dirigent in Erscheinung trat. Engagements dieser Art übte er noch bis ins hohe Alter aus. Während seiner Dessauer Zeit entstanden vor allem Oratorien und andere geistliche Werke sowie Kompositionen für Männerchor. Dessau, 12. August [18]32. Montiertes Stammbuch-Blatt. Seite 45.
- 23. Schneider, Maria.** Die Ehefrau von Friedrich Schneider (Nr. 22). Montiertes Stammbuch-Blatt. Seite 46.
- 24. Rath, Caroline von.** Dessau, 11. August 1832. Montiertes Stammbuch-Blatt. Seite 47.
- 25. Hand, Ferd[inand Gotthelf]** (Plauen 1786 – 1851 Jena) war ein deutscher klassischer Philologe und der Urgroßvater von Joachim Ringelnatz [Hans Böttcher]. 1817 wurde er außerordentlicher und noch im selben Jahr ordentlicher Professor der Philosophie und griechischen Literatur sowie Mitdirektor des philologischen Seminars in Jena. Als Mann von feiner allgemeiner Bildung erhielt er 1818 den ehrenvollen Auftrag, den Unterricht der Prinzessinnen von Sachsen-Weimar, Auguste (der späteren Kaiserin) und Marie (später Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen) zu übernehmen, wozu er wöchentlich zwei Tage in Weimar zubrachte. 1824 begleitete er die Prinzessinnen auf einer Reise nach St. Petersburg. Seine 'Ästhetik der Tonkunst' war bahnbrechend. In Jena gründete und unterhielt er zudem nach dem Vorbild des Weimarer Armenpädagogen Johannes Daniel Falk ein Rettungs- und Arbeitshaus für sozial schwache und bildungsferne Schichten. 1837 erhielt er den Hofratstitel. Jena, 09. Mai 1832. Seite 57.
- 26. Glafey, Annette von.** Wohl Annette v. Glafey, Aebtissin von Mosigkau bei Dessau, die man irrig für Matthisson's Adelaide gehalten hatte. 'den 24. August [18]32'. Montiertes Stammbuch-Blatt. Seite 63.
- 27. Durand, [Friedrich] A[ugust]** (Medzibor 1787 – 1852 Weimar) war seit 1812 Schauspieler und ab 1823 Regisseur am Hoftheater in Weimar. Als Künstler verdankt er seine Bedeutung namentlich Goethe, der sich sehr

für ihn interessirte und lange Zeit seine Partien eingehend mit ihm durchging. 1818 hatte er sich mit der Hofschauspielerin Ernestine Engel verheiratet. (Nr. 28). Weimar, im Juni 1833. Seite 64.

28. **Durand, E[rnestine], geb. Engel.** Ehefrau von F.A.Durand (Nr. 27). Weimar in Juny 1833. Seite 65.
29. **Veit, Johanna, geb. Elkan** war die Tochter des Weimarer Bankiers Israel Julius Elkan (1777-1839 Weimar). 1834 hatte sie sich mit dem Schriftsteller, Buchhändler und Politiker Moritz Veit. Johanna Veit war mit Schillers Kinders eng befreundet. Goethe nannte sie „die artige Jüdin“. Weimar, den 3ten Jan[uar] 1835. Seite 67.
30. **Schroeder-Devrient, Wilhelmine** (Hamburg 1804 – 1860 Coburg) war eine gefeierte Sängerin (Sopran) und Schauspielerin und gilt als die größte deutsche Gesangstragödin des 19. Jahrhunderts. Sie debütierte als Schauspielerin am Burgtheater in Wien und studierte anschließend Gesang. 1821 sang sie die *Pamina* in Mozarts Zauberflöte in Wien sowie mit 17 Jahren die Titelrolle in Beethovens Fidelio. Von 1823 bis 1847 war sie an der Dresdener Hofoper engagiert. „Dresden besitzt die zwei größten Frauen der Gegenwart, die Sixtinische Madonna und die Schröder-Devrient“. (Aus einer zeitgenössischen Kritik). Weimar d[en] 18. May 1840. Seite 68 und 69.
31. **Kretzschmar, Wilhelmine.** Deßau, den 20ten Juli 1840. Seite 71.
32. **Kretzschmar, Virginie.** Deßau am 31. Juli 1840. Seite 73.
33. **Pixis, F.** Vermutlich die Opernsängerin **Francilla Pixis**, die Adoptivtochter des Pianisten und Komponisten Johann Peter Pixis (Mannheim 1788 - 1874 Baden-Baden). Weimar den 14ten März 1842. Seite 75.
34. **Seebach, Marie** (Riga 1829 – 1897 St. Moritz) war eine gefeierte Schauspielerin und Opernsängerin. Sie galt als große „Tragödin“. Sie wurde 1850 eine der ersten Schülerinnen am Musikkonservatorium in Köln um sich zur Opernsängerin auszubilden und wechselte später zum Schauspiel wo sie an den Theatern von Lübeck, Danzig und Kassel mit Erfolg wirkte. Später wurde sie in Hamburg, München, Wien, Meiningen, Hannover und Berlin engagiert. Nach Gastspielen in St. Petersburg und Amsterdam unternahm sie eine ausgedehnte Gastspielreise durch die USA. 1895 hatte sie in Weimar ein Heim für hilfsbedürftige Bühnenkünstler gestiftet. Weimar, d. 5. Sept. [18]54(?). Seite 79.
35. **Walter, Felix.** Weimar, 3.12.1886. Seite 80.
36. **Rittershaus, Alfred.** Weimar 3.XII. [18]86. Seite 81.

Genealogisch/Biographische Angaben aus:

Deutschen Biographischen Archiv (DBA)

Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB)

WIKIPEDIA

Stammbuch aus dem Goethe-Umkreis und aus Weimars grosser Zeit.

Aus dem Besitz der gefeierten Hoftheater-Sängerin Maria Schmidt (Weimar 1807 - 1875 Weimar). 75 Blätter mit 36 Einträgen aus Weimar, Jena, Dessau, Teplitz (1832-1886) in deutscher und französischer Sprache. Goldschnitt. Prächtiges, blau-weißes Lederbändchen mit reichster, floral-ornamentaler Goldprägung auf den Decken und am Rücken. Spiegel und Vorsatz in blassrosa Seide mit Blindprägung. Steh- und Innenkanten-Vergoldung. Vergoldete Schließe. Quer-Kl.-8vo. € 6500,-

Goethe hatte 1824 der damals 18jährigen Stammbuch-Besitzerin sein Gedicht: „Das holde Tal“ gewidmet. Nach ihrem Debüt 1823 am Hoftheater in Weimar hatte sie 1824 die Hauptrolle in der Uraufführung von C.M.v.Webers Oper „Euryanthe“ gesungen. Unter den zahlreichen bekannten Namen der Theater- und Musikerszene Weimars und Jenas finden sich: F.A. Durand, J.J.Graff, F.G.Hand, C.v.Heyendorff, Joh. Nep. Hummel, C.v.La Roche, W.Schroeder-Devrient, Marie Seebach, F.J.Veit (geb. Elkan), W. Vogel u.v.a. - Ausführliche Liste der Einträge auf unserer Internet-Seite. Einige Einträge auf montierten Zetteln. Ecken bestoßen. Schließenöse ersetzt. Schönes Exemplar des bedeutenden Stammbuchs.